

erschienen in: der Beobachter, 11/2011

Würdigung anlässlich der Vergabe des Prix Courage 2011

Was ist Mut, und weshalb braucht die Schweiz mutige Menschen?

Reiner Eichenberger, Universität Fribourg und CREMA*

Mutige Menschen handeln riskant. Aber sie sind keine Spieler, die das Risiko suchen. Und sie sind keine Märtyrer, für die auch die Niederlage ein Erfolg ist. Und sie sind keine Optimisten, die erwarten, dass sowieso alles gut kommt. Vielmehr vertrauen sie darauf, dass es dann eher gut kommt, wenn sie die riskante Alternative wählen. Mutige muten sich selbst und zuweilen ihrer Umgebung etwas zu. Manche Mutige vertrauen vor allem sich selbst, andere vor allem den anderen, und manche ins Schicksal oder Gott. Mutig handeln können also keinesfalls nur die speziell Begabten. Mut braucht es vielmehr gerade dann, wenn man etwas nicht so gut kann.

Die Schweiz ist ganz speziell auf mutige Menschen angewiesen. Erstens ist sie ein vergleichsweise freiheitliches Land, in dem die Initiative der Einzelnen zählt; doch dazu braucht es den Mut jedes Einzelnen. Zweitens ist die Schweiz das Land mit der ausgebautesten direkten Demokratie; die direkte Demokratie setzt wie kein anderes System auf den Mut der Bürger, ihre Meinung zu äussern. Drittens gibt es in der Schweiz als relativ kleinem Land nicht für alles und jedes Experten und Spezialisten; deshalb braucht es mutige Menschen, die auch dann etwas zu sagen wagen, wenn Anfechtung und Fehler drohen. Viertens schliesslich ist die Schweiz in vielen Bereichen ausserordentlich erfolgreich; Spitzenpositionen können aber nicht durch risikoloses Imitieren, sondern nur durch riskante Innovationen und das mutige Beschreiten neuer Wege gehalten werden.

* Prof. Dr. Reiner Eichenberger ist Ordinarius für Theorie der Wirtschafts- und Finanzpolitik an der Universität Fribourg sowie Forschungsdirektor von CREMA (Center of Research in Economics, Management, and the Arts).